

Algier mit 1·8 Millionen Tonnen. — Interessant ist noch die Zusammenstellung der Roheisenerzeugung Deutschlands. Es entfielen auf:

Gießereirohisen	1·5	Millionen Tonnen
Puddel- und Spiegeleisen . .	1·6	„ „
Thomasrohisen	4·8	„ „
Bessemerrohisen	0·5	„ „
Summe .	8·4	Millionen Tonnen

Die Petroleumproduction der Erde. Der Annual Report der U. S. Geological Survey für 1901 enthält für die Weltproduction von Erdöl in den Jahren 1900 und 1901 die folgenden Daten.

Die Production an Petroleum betrug in Barrels in

	1900	1901
Russland	75 779 415	85 168 555
Vereinigte Staaten	63 620 529	69 389 195
Oesterreich-Ungarn	2 346 505	3 372 340
Niederländisch-Indien	1 967 700	3 348 380
Rumänien	1 628 535	1 602 650
Britisch-Indien	1 078 264	1 185 000
Canada	692 650	704 870
Japan	409 220	548 200
Deutsches Reich	358 295	313 630
Peru	102 970	74 600
Italien	12 102	109
Summa	148 077 185	165 718 520

Es entfallen sonach 51% der Gesamtproduction an Erdöl, die sich von 1900 auf 1901 um 12% gesteigert hat, auf Russland, 42% auf die Vereinigten Staaten von Nordamerika, nur 7% auf die übrigen Staaten der Erde, davon fast 2% auf Galizien, und ebensoviel auf Java, Sumatra und Borneo.

Die Angaben über den enormen Oelreichtum der im vorigen Jahre aufgeschlossenen Petroleumlager in Texas werden durch diesen officiellen Bericht rectificiert. An der Spitze der Erdöl producierenden Staaten der Union steht Ohio mit 21 Millionen Barrels, Pennsylvanien ist mit 12 Millionen bereits auf die dritte Stelle hinter West-Virginia (14 Millionen) zurückgegangen. Texas nimmt noch immer den letzten Platz ein, obwohl sich die Production durch die Aufschließung der Oelfelder von Beaumont von 1900 auf 1901 um 3½ Millionen Barrels gesteigert hat. Aber in Californien, das mit 8 Millionen die vierte Stelle behauptet, ist sie während derselben Zeit um 4½ Millionen gewachsen.

C. Diener

Europa

Heiße Salzseen in Siebenbürgen. Ueber eine höchst merkwürdige Erscheinung, die in ganz Europa ihresgleichen sucht, berichtet Professor A. v. Kalecsinsky von der K. Ungarischen Geologischen Anstalt im XXXI. Bande des „Földtani Közlöny“. Sie betrifft das Auftreten von warmem bis